

RUDOLF DREIKURS

Die Ehe — eine Herausforderung

ERNST KLETT VERLAG  
STUTT GART

# INHALT

Einleitung . . . . .	9
Vorwort zur neuen Ausgabe. . . . .	11
I Was ist Liebe? . . . . .	15
Die Funktion der Gefühle. . . . .	16
Liebe als ein Gefühl. . . . .	18
Die Funktion der Sexualität. . . . .	18
Sexualität als ein Werkzeug. . . . .	21
Die Funktion der romantischen Liebe. . . . .	23
Die Funktion der Liebe. . . . .	25
Liebe als eine der drei Lebensaufgaben. . . . .	26
Definition der Liebe. . . . .	27
II Der Kampf zwischen den Geschlechtern. . . . .	29
Unerfüllte Liebe — ein soziales Problem. . . . .	29
Die soziale Stellung der Frau. . . . .	30
Die Verwirrung der männlichen Wissenschaftler. . . . .	31
Die vier Rechte des herrschenden Geschlechts. . . . .	35
Die besonderen sexuellen Rechte. . . . .	35
Weibliche Bescheidenheit als kulturelle Forderung . . . . .	38
Das Ende der männlichen Überlegenheit . . . . .	40
Liebe als Krieg. . . . .	41
Die gegenwärtige Anarchie. . . . .	42
Der Kampf um die weibliche Gleichstellung. . . . .	44
Reiz der Schönheit und Ritterlichkeit — eine Täuschung . . . . .	48
Die kulturelle Bedeutung der weiblichen Emanzipation . . . . .	50
III Was ist Sexus? . . . . .	52
Die soziale Grundlage der Eigenarten eines Geschlechts. . . . .	52
Ein Fall von Geschlechtsverirrung (Transvestitismus) . . . . .	54
Nachahmung des »überlegenen« Geschlechts. . . . .	56

Die Funktion der Geschlechter. . . . .	57
Sexus und soziale Ordnung. . . . .	59
Sexus und Religion. . . . .	6 1
Die Eindrücke des Kindes vom anderen Geschlecht. . . . .	62
Die Angst der Kinder vor dem Geschlecht. . . . .	64
Sexuelle Aufklärung. . . . .	6 5
Die frühe sexuelle Neugierde des Kindes. . . . .	6 7
Erziehung zur Liebe. . . . .	6 9
Reifezeit. . . . .	7 0
Die drei Funktionen des Geschlechts. . . . .	7 2
IV Die Wahl des Partners. . . . .	75
Unbewußte Verständigung zwischen zwei Personen. . . . .	75
Die Wahl dient geheimen persönlichen Erwartungen. . . . .	77
Die Vergangenheit beeinflußt die Gegenwart. . . . .	78
Der persönliche Geschmack. . . . .	78
Die Bedeutung der Schönheit. . . . .	81
Errichtung von Distanz. . . . .	84
Die Wahl eines unpassenden Partners. . . . .	85
Grünes Licht für die falsche Richtung. . . . .	86
Die Anziehungskraft von Fehlern. . . . .	88
Die Lebensstile entsprechen einander. . . . .	92
Die wirklichen Gründe für Anziehung. . . . .	94
Liebe auf den ersten Blick. . . . .	95
Gefühle sind nicht mehr als verläßliche Diener. . . . .	98
Ist der Verstand eine richtige Grundlage für die Wahl? . . . . .	98
/Flucht vor der Ehe. . . . .	100
Ausschau nach Vollkommenheit. . . . .	101
Wünsche oder wirkliche Absichten?. . . . .	102
Ablehnung der Ehe. . . . .	103
Wie finden wir den richtigen Partner?. . . . .	104
Korrektur einer schlechten Wahl. . . . .	106
V Das Zusammenleben. . . . .	JQ-7
<i>i</i> Die Logik des Zusammenlebens. . . . .	107
Die Wissenschaft von der Zusammenarbeit. . . . .	108
<b>Die</b> Grundlagen <b>für</b> oder gegen Zusammenarbeit. . . . .	111
Beziehungen beruhen auf Wechselwirkung. . . . .	113
Logische oder psychologische Bedeutung. . . . .	115

Veto stärker als Wünsche. . . . .	.118
Quellen gegenseitiger Mißachtung. . . . .	.119
Vertraulichkeit kann Freundlichkeit erschweren . . . . .	.120
Bangemachen statt Festigkeit. . . . .	.121
Logik als Waffe. . . . .	.122
Fordern statt Zustimmung gewinnen. . . . .	.122
Schuld auf andere schieben. . . . .	.123
Wir entscheiden unsere Reaktion. . . . .	.126
<sup>1</sup> Die Ehe ist nicht der Himmel . . . . .	.127
Auf den Geist kommt es an. . . . .	.128
VI Eifersucht . . . . .	.130
Ist Eifersucht ein Zeichen der Liebe?. . . . .	.130
Das Problem der Treue. . . . .	.132
Ursachen der Untreue. . . . .	.134
<sup>1</sup> Ist »Freundschaft« zwischen Mann und Frau möglich? . . . . .	.135
Die Reaktion auf Untreue. . . . .	.137
Der Zweck der Eifersucht. . . . .	.139
Entschuldigung für eigene Fehler. . . . .	.139
Erregen von Aufmerksamkeit und Machtgewinn . . . . .	.142
Vergeltung. . . . .	.144
Erregen von Eifersucht beim Partner. . . . .	.144
Verständnis und Hilfe für einen eifersüchtigen Partner . . . . .	.145
Eifersucht als psychotherapeutisches Problem. . . . .	.149
Überwindung der eigenen Eifersucht. . . . .	.151
Die Besserung muß bei uns selbst beginnen. . . . .	.153
VII Eheprobleme und -konflikte. . . . .	.157
Die Natur der menschlichen Probleme. . . . .	.157
Die Subjektivität von Tatsachen. . . . .	.159
Der Hintergrund ehelicher Konflikte. . . . .	.163
Das Problem der sexuellen Anpassung. . . . .	.163
Befriedigung erfordert gegenseitige Anpassung. . . . .	.166
Die Einstellung ist wichtiger als die Technik. . . . .	.168
Liebe braucht dauernde Pflege. . . . .	.170
Jedes Problem ist eine gemeinsame Aufgabe. . . . .	.172
Verschwägte Verwandte sind eine Aufgabe für beide Partner	.173
Wirtschaftliche Schwierigkeiten. . . . .	.176
Der Mann als Versorger. . . . .	.178
Die strategische Stellung der Frau. . . . .	.181

Neue Interessen hervorrufen . . . . .	.184
Erholung und Geselligkeit . . . . .	.190
Der wirkliche Grund für Enttäuschungen. . . . .	.191
Wie findet man Lösungen?. . . . .	.193
Eheberatung . . . . .	.198
Scheidung als eheliches Problem . . . . .	.199
Die Frau hat ihren Platz in der Gemeinschaft . . . . .	.203
VIII Elternschaft . . . . .	.206
Geplante Elternschaft . . . . .	.206
Die Funktion des Kindes. . . . .	.209
Die Funktion des Vaters. . . . .	.212
Die Funktion der Mutter. . . . .	.213
Die Unzulänglichkeit von Müttern. . . . .	.214
Allgemeine Fehler der Kindererziehung. . . . .	.217
Die richtigen Methoden, Kinder zu behandeln. . . . .	.223
Verständnis für das Kind . . . . .	.229
Der Lebensstil . . . . .	.231
Die Familienkonstellation. . . . .	.232
Anpassung der Kinder an das Zusammenleben. . . . .	.239
IX Die Lösung des sexuellen Rätsels. . . . .	.243
Die Macht des Einzelnen. . . . .	.243
Sexuelle Verwirrung. . . . .	.244
In welcher Richtung geht die Wandlung vor sich? . . . . .	.249
Die gewandelten ehelichen Beziehungen. . . . .	.251
Neue Moral, nicht Unmoral. . . . .	.252
Eheliche Verwirrung als Teil der weltweiten Verwirrung . . . . .	.254
Fortschritt zu sozialer Gleichwertigkeit hin. . . . .	.254
Der Weg zur Einheit und Gleichstellung der Menschheit . . . . .	.254
Demokratisches Zusammenleben. . . . .	.259
Der weibliche Beitrag zum Fortschritt . . . . .	.262
Aufbruch zu einer neuen Kultur?. . . . .	.264
Der Mensch von morgen. . . . .	.265
Die Chance der Einehe. . . . .	.270
Konstruktive Haltungen. . . . .	.271
Friede mit der Sexualität . . . . .	.272